

Die „angestellten“ Heimlehrer.**Niesiger Andrang beim Silbernen Kreuz. —
Ansuchen nur mehr schriftlich.**

Die Not, die in den Reihen der Heimgekehrten herrscht, kommt in dem riesigen Andrang von Unterstützungsbewerbern und Arbeitssuchenden zum Ausdruck, der beim Vereinslokal des Silbernen Kreuzes in der Schönlaterngasse herrscht und der Tag für Tag in erschreckender Weise wächst. Bis zu 1000 Heimkehrer sammeln sich täglich vor dem Auszahlungslokal, und um ja sicher an die Reihe zu kommen, stellen sich viele schon in den Nachmittagsstunden an; abgefertigt kann jedoch nur etwa die Hälfte der Bewerber an einem Tage werden, der Rest muß nach stundenlangem Warten unberrichteter Dinge fortgehen.

Im Interesse der Heimkehrer wird daher die Gesellschaft vom Silbernen Kreuz die Unterstützungsansuchen in Zukunft nur mehr schriftlich entgegennehmen und erledigen. Die heimkehrenden Soldaten, die durch ihre Lage gezwungen sind, die Hilfe des Silbernen Kreuzes in Anspruch zu nehmen, werden daher aufmerksam gemacht, daß sie sich nicht mehr vor dem Vereinslokal anzustellen brauchen. Sie werden vielmehr den vom Silbernen Kreuz ausgehenden Fragebogen in jeder Sicherheitswachstube Wiens unentgeltlich ausgefolgt erhalten; den Bogen haben sie auszufüllen und unter Beilage von Militärdocumenten (allenfalls des Trauungscheines und des Taufcheines der Kinder) dem Silbernen Kreuz, I., Schönlaterngasse 7, per Post einzusenden oder ihn dabelst, ohne sich aufzuhalten, im Briefkasten zu hinterlegen. Innerhalb dreier Tage werden Unterstützungsbetrag, Kleider- und Speiseanweisung usw. dem Gesuchsteller im Wege der Post überwiesen und ihm auch die Documente per Post zurückgestellt.

Arbeitssuchende werden nach wie vor im Lokal, I., Schönlaterngasse 7, von 9 bis 2 Uhr sofort abgefertigt.